

**Bad Godesberg**  
Dokumentation der 2. Leitbildkonferenz am 12. Juli 2018 in  
der Stadthalle Bad Godesberg



**Ursula Mölders, Dipl. Geografin**  
**Dr. Sven Wörmer, M.A. Geografie**  
**Barbara Zillgen, Dipl. Geografin**

Köln, Juli 2018



**Geschäftsführende**

**Gesellschafter:**

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders  
Stadt- und Regionalplanerin SRL  
Dipl.-Ing. Dominik Geyer  
Stadtplaner AK NW, Bauassessor  
Stadt- und Regionalplaner SRL

**Gesellschafter/Seniorpartner:**

Dr. Paul G. Jansen

**Stadt- und Regionalplanung**

**Dr. Jansen GmbH**

Neumarkt 49  
50667 Köln

Fon 0221 94072-0  
Fax 0221 94072-18

[info@stadtplanung-dr-jansen.de](mailto:info@stadtplanung-dr-jansen.de)

[www.stadtplanung-dr-jansen.de](http://www.stadtplanung-dr-jansen.de)



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zielsetzung und Ablauf der 2. Leitbildkonferenz in Bad Godesberg</b>	<b>2</b>
1.1	Zielsetzung	2
1.2	Ablauf der Veranstaltung	2
<b>2</b>	<b>Auswertung Abstimmungsbogen</b>	<b>5</b>
2.1	Leitbildthema 1: Entwicklung Innenstadt	5
2.2	Leitbildthema 2: Entwicklung Kurfürstliche Zeile	7
2.3	Leitbildthema 3: Sicherheit	9
2.4	Leitbildthema 4: Heimat für alle	11
2.5	Leitbildthema 5: Arbeit und Forschung: Bad Godesberg bietet Arbeitsplätze	13
2.6	Leitbildthema 6: Kultur, Freizeit und Tourismus	15
2.7	Leitbildthema 7: Jung sein, älter werden – Lebenslang Bad Godesberg	17
2.8	Leitbildthema 8: Neue Mobilität – Bad Godesberg steigt um	20
2.9	Leitbildthema 9 – Image: Selbstwahrnehmung verbessern, Stärken hervorheben	20
<b>3</b>	<b>Feedbackrunde</b>	<b>24</b>

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist.



## 1 Zielsetzung und Ablauf der 2. Leitbildkonferenz in Bad Godesberg

### 1.1 Zielsetzung

Die Bundesstadt Bonn erstellt aktuell gemeinsam mit Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH ein Leitbild für den Stadtbezirk Bad Godesberg. In diesem partizipativen Prozess werden alle interessierten Bevölkerungs- und Interessengruppen umfassend beteiligt, um eine möglichst breit und gemeinsam getragene Vision für den Stadtbezirk Bad Godesberg zu entwickeln.

Mit dem Leitbild soll der Stadtbezirk Bad Godesberg ein langfristig tragfähiges Profil erhalten, auf dessen Grundlage die Entwicklung des Stadtbezirks zukunftsfähig gestaltet wird. Die 2. Leitbildkonferenz am Donnerstag, 12. Juli 2018, markierte den zweiten großen Schritt des Diskussionsprozesses. Nachdem es das Ziel der 1. Leitbildkonferenz war, von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die konkreten Handlungserfordernisse im Stadtbezirk zu erfahren, wurden im Laufe der 2. Leitbildkonferenz gemeinsam Ziele und Maßnahmen für die Umsetzung bis zum Jahr 2025 erarbeitet.

Alle Bürgerinnen und Bürger hatten auf diese Weise die Möglichkeit, die neue Entwicklungsperspektive für den Stadtbezirk mitzugestalten. Die Bundesstadt Bonn hat zur 2. Leitbildkonferenz mit Plakaten und Flyern, die in insgesamt sechs Sprachen übersetzt wurden, in die Stadthalle Bad Godesberg eingeladen. Etwa 250 Personen sind der Einladung gefolgt.



### 1.2 Ablauf der Veranstaltung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden gebeten sich in Gruppen à acht Personen an kleinen Gruppentischen zusammenzufinden. Guido Schlottmann, stellvertretender Amtsleiter des Stadtplanungsamts der Bundesstadt Bonn, eröffnete die Veranstaltung und bedankte sich bei den Besucherinnen und Besuchern für das hohe Interesse am Leitbildprozess.

Im Anschluss informierte Ursula Mölders, Stadt und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH, alle Anwesenden über den aktuellen Stand des Leitbildprozesses. Sie erläuterte die Bedeutung des Leitbilds, das Ziele und Planungsvorgaben umfasst. Das Leitbild ist für alle Bewohnerinnen und Bewohner, Stadtteilaktiverinnen und -akteure wie Vereine und Bürgerinitiativen sowie politische Vertreterinnen und Vertreter bestimmt. Das Leitbild ist eine Vision der gewünschten Zukunft und Handlungsrahmen für die Umsetzung von Maßnahmen für die nächsten ca. 20 Jahre. Darüber hinaus betonte Frau Mölders die Relevanz des Leitbilds. Das Leitbild soll von der Bezirksvertretung Bad Godesberg und vom Rat der Bundesstadt Bonn beschlossen und bei allen politischen Beratungen und Beschlüssen berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang wird es zu einer Selbstverpflichtung für Verwaltung, Politik und die Öffentlichkeit. Gleichzeitig ist das Leitbild Teil der gesamtstädtischen Planung.

Daraufhin erläutert Ursula Mölders den bisherigen Ablauf des Leitbildprozesses mit allen Beteiligungsschritten. Dies waren eine Onlinebefragung, fünf Expertenworkshops zu unterschiedlichen Themen und zwei Beteiligungsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Alle Ergebnisse sind in den Leitbildentwurf eingeflossen, der bei der 2. Leitbildkonferenz vorgestellt wurde.

Abbildung 1: Themenfelder der Bürgerbeteiligungsveranstaltungen



Quelle: Eigene Darstellung

Im Detail wurden folgende Bearbeitungsschritte durchgeführt:

- Bestandsanalyse des Stadtbezirks
- Zusammenfassen aller Beteiligungsergebnisse zu Themenschwerpunkten
- Festlegen von Prämissen
- Herausfiltern der zentralen Schwerpunktziele
- Erarbeiten von möglichen Maßnahmen für die Umsetzung bis zum Jahr 2025

Aus der Bestandsanalyse und den Ergebnissen aller Beteiligungsverfahren wurden neun Leitbildthemen herausgearbeitet, die im gutachterlichen Entwurf berücksichtigt sind. Die neun Leitbildthemen lauten:

- Entwicklung Innenstadt
- Entwicklung Kurfürstliche Zeile
- Sicherheit
- Heimat für alle
- Arbeit und Forschung
- Kultur, Freizeit und Tourismus
- Jung sein, älter werden
- Neue Mobilität
- Image

Neben den Leitbildthemen hat Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH vier Prämissen formuliert. Diese vier Prämissen sollen von allen Akteurinnen und Akteuren heute und in Zukunft beachtet werden, damit eine konstruktive Diskussion über die Entwicklung des Stadtbezirks möglich ist. Das Leitbild beruht auf folgenden vier Prämissen:

- Es gibt keine rückwärtsgewandte Entwicklung – Früher ist vorbei!
- Bad Godesberg wird nicht mehr schlecht geredet!
- Die Umsetzung des Leitbilds braucht Zeit! Das Leitbild ist erst der Beginn!
- Die Umsetzung des Leitbilds braucht SIE! Sie sind Bad Godesberg

Im Anschluss begrüßte Oberbürgermeister Ashok-Alexander Sridharan die Besucherinnen und Besucher der 2. Leitbildkonferenz und zog ein Zwischenfazit zum Leitbildprozess.

Herr Sridharan erläuterte zunächst die Entstehung und den Schwerpunkt des ersten Leitbildentwurfs. Die 1. Leitbildkonferenz sowie die Beteiligungsaktionen haben gezeigt, dass der größte Handlungsbedarf in der Innenstadt gesehen wird und sich das Leitbild daher auf diesen Bereich konzentrieren wird. Die Analyse zeigt darüber hinaus, dass die Godesbergerinnen und Godesberger in den Ortsteilen Handlungsbedarf sehen. Alle Betrachtungen und Ergebnisse sollen in ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept münden, das konkrete Maßnahmen aufzeigt. Abschließend definierte Oberbürgermeister Sridharan das heutige Ziel, bei dem die zahlreichen und vielfältigen Visionen und Ideen der Bad Godesbergerinnen und Bad Godesberger in einem Leitbild zusammengefasst werden und appellierte, dass der Prozess auf die engagierte Mitarbeit aller Beteiligten angewiesen ist.

Anschließend stellten Dr. Sven Wörmer und Barbara Zillgen von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH jedes Leitbildthema nacheinander vor. Sie erklärten das Leitbildthema, die übergeordnete Leitlinie zu dem Thema sowie Ziele und Vorschläge für Maßnahmen bis zum Jahr 2025. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, an Tischen zu diskutieren, ob diese ihrer Meinung nach wichtige und richtige Ziele bzw. wichtige und richtige Maßnahmen für Bad Godesberg sind. Alle Teilnehmenden hatten zudem die Möglichkeit, auf einem Stimmzettel individuell über jedes einzelne Ziel und jede einzelne Maßnahme abzustimmen.



Am Ende der Veranstaltung fand eine kurze Feedbackrunde statt. Hier hatten einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Meinung zum Leitbildentwurf und zum Ablauf der 2. Leitbildkonferenz zu äußern. Abschließend bedankte sich Oberbürgermeister Sridharan für das große Interesse am Leitbildprozess. Guido Schlottmann vom Stadtplanungsamt der Bundesstadt Bonn erläuterte das weitere Vorgehen im Leitbildprozess.

## 2 Auswertung Abstimmungsbogen

Im Rahmen der 2. Leitbildkonferenz wurden insgesamt 237 Fragebogen ausgefüllt und abgegeben. Diese flossen in die anschließende Auswertung ein. Die Ergebnisse der Umfrage werden im Folgenden in Form von Diagrammen dargestellt. Alle dort dargestellten Werte sind in Prozent angegeben. Mehrfachnennungen der offenen Frage „Mir fehlt beim Thema ...“ werden anschließend kurz erläutert.

Es gab pro Teilnehmerin/Teilnehmer je einen Fragebogen zu jedem einzelnen Leitbildthema. Die Befragten hatten zu jedem Ziel bzw. zu jeder Maßnahme drei Ankreuzmöglichkeiten:

- Finde ich wichtig (grüner Balken)
- Finde ich nicht so wichtig (hellgrüner Balken)
- Lehne ich ab (roter Balken)

Da zum Teil keine Kreuze gesetzt oder die Aussagen durch eigene Umformulierungen abgeändert wurden, war eine Vergleichbarkeit der Antworten nicht in jedem Fall gegeben. In der Auswertung wurde daher die Kategorie „Keine Angabe/ungültig“ (hellblauer Balken) hinzugefügt. Die inhaltlichen oder sprachlichen Änderungen liegen Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen vor und werden im Zuge der weiteren Ausarbeitung des Leitbilds geprüft.

Abbildung 2: Fragebogen

**Leitbildthema 1 - Innenstadt**

**Leitlinie: Die Mitte gewinnt an Lebensqualität! Die Innenstadt wird baulich und strukturell erneuert sowie funktional aufgewertet!**

**Ziele:**

	Finde ich wichtig	Finde ich nicht so wichtig	Lehne ich ab
1) Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Eigentümerschaft arbeiten mit der Stadt vernetzt an einer besseren Angebotsstruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Eigentum verpflichtet: Die Eigentümerschaft wird intensiv in den Aufwertungsprozess eingebunden und unterstützt aktiv ein Prozess	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) Es werden vor allem Angebote für jüngere Menschen geschaffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) Bad Godesberger Geschäftsleute stellen sich den Herausforderungen des Online-Handels	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5) Die Innenstadt wird familien-, jugend- und seniorenefreundlicher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6) Problematische und unstrukturierte Innenstadtrandbereiche erhalten eine Aufwertung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7) Das namensgebende Thema „Bad“ wird im Rahmen der Aufwertung der Innenstadt zeitgemäß interpretiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Vorschläge für Maßnahmen bis 2025:**

	Finde ich wichtig	Finde ich nicht so wichtig	Lehne ich ab
1) Erstellung des konkreten Projekt- und Maßnahmenkatalogs für die Innenstadt noch im Rahmen des Leitbildprozesses (Diskussion in der dritten Leitbildkonferenz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Prüfung der Gründung einer Immobilienstandortgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) „Masterplan Öffentlicher Raum“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) Beantragung von Städtebaufördermitteln Ende 2019 und anschließende Umsetzung von baulichen Maßnahmen ab 2021	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Mir fehlt beim Thema Innenstadt...**

\_\_\_\_\_

Im Folgenden werden die Leitbildthemen einzeln erläutert. Hierzu wird zunächst die entsprechende Leitlinie vorgestellt. Anschließend werden die Ziele und Maßnahmen benannt sowie die Ergebnisse der Umfrage vorgestellt. Zum Schluss werden Ergänzungen der Bürgerinnen und Bürger erläutert, die mehrfach genannt wurden.

### 2.1 Leitbildthema 1: Entwicklung Innenstadt

Zum Leitbildthema Entwicklung Innenstadt schlägt Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH folgende übergeordnete Leitlinie vor:

- Die Mitte gewinnt an Lebensqualität! Die Innenstadt wird baulich und strukturell erneuert sowie funktional aufgewertet!

Unter Berücksichtigung dieser Leitlinie hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, über sieben Ziele sowie vier Maßnahmen abzustimmen.



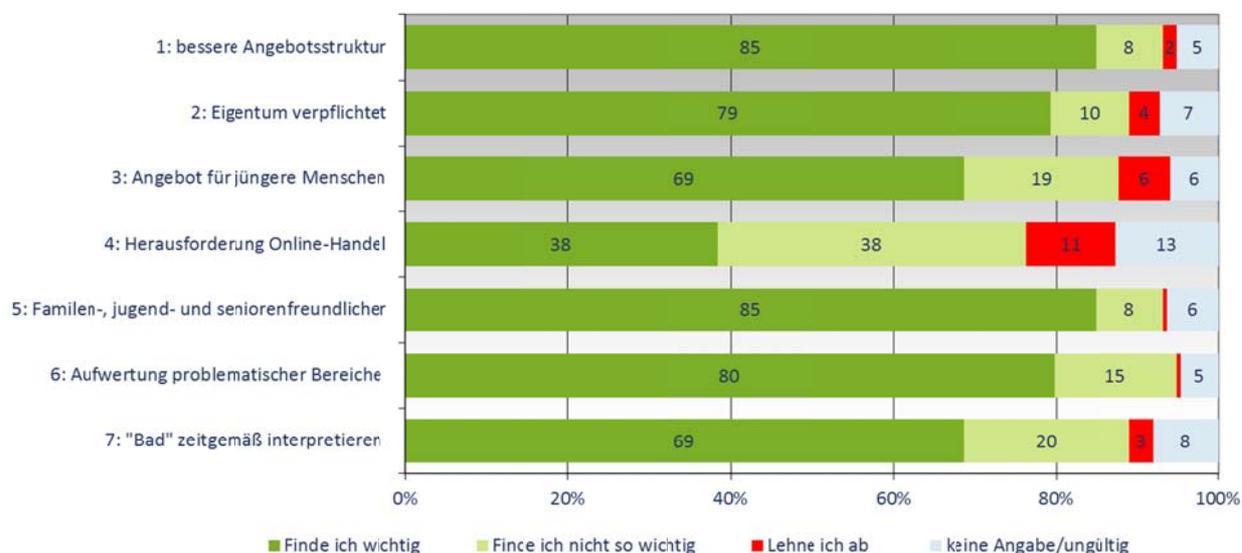
## Ziele

Zum Leitbildthema 1 „Entwicklung Innenstadt“ wurden sieben Ziele entwickelt:

1. Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Eigentümerschaft arbeiten mit der Stadt vernetzt an einer besseren Angebotsstruktur
2. Eigentum verpflichtet: Die Eigentümerschaft wird intensiv in den Aufwertungsprozess eingebunden und unterstützt aktiv den Prozess
3. Es werden vor allem Angebote für jüngere Menschen geschaffen
4. Bad Godesberger Geschäftsleute stellen sich den Herausforderungen des Online-Handels
5. Die Innenstadt wird familien-, jugend- und seniorenfreundlicher
6. Problematische und unstrukturierte Innenstadtrandbereiche erhalten eine Aufwertung
7. Das namensgebende Thema „Bad“ wird im Rahmen der Aufwertung der Innenstadt zeitgemäß interpretiert

Insgesamt werden die angestrebten Ziele für die Entwicklung der Innenstadt von den Bad Godesbergerinnen und Bad Godesbergern positiv bewertet. Fast alle Ziele erfahren mindestens eine Zustimmung von 60 %. Folgende Ziele erreichen sogar Zustimmungswerte von ca. 80 %: „Bessere Angebotsstruktur“, „Eigentum verpflichtet“, „die Innenstadt wird familien-, jugend- und seniorenfreundlicher“ und „Problematische Innenstadtrandbereiche werden aufgewertet“. Das Ziel „Bad Godesberger Geschäftsleute stellen sich den Herausforderungen des Online-Handels“ hat die geringste Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger. Die Teilnehmenden betonten mehrfach bezüglich der Verbesserung der Angebotsstruktur (Ziel 1), dass mehr handwerkliche Geschäfte und weniger arabisch geprägte Geschäfte gewünscht werden.

Abbildung 3: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 1



Quelle: Eigene Darstellung



## Maßnahmen

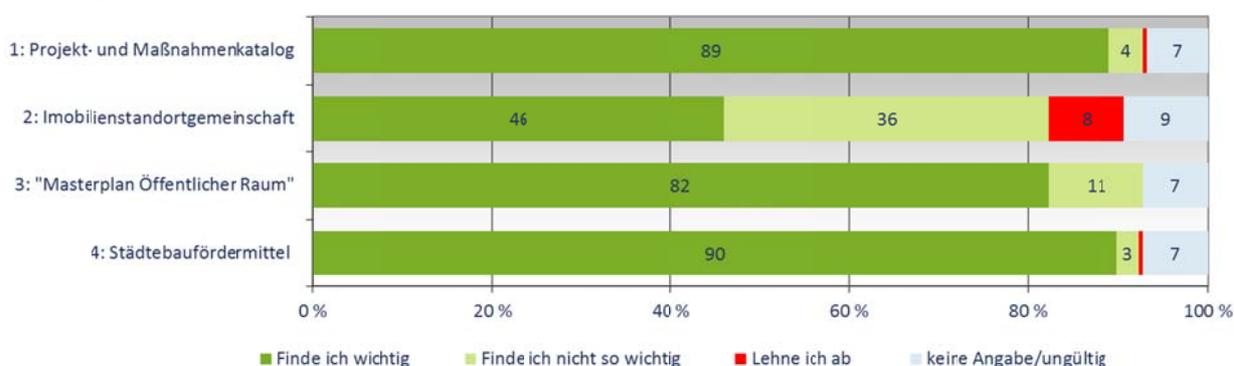
Die Vorschläge für Maßnahmen bis 2025 zum Leitbildthema 1 lauten:

1. Erstellung des konkreten Projekt- und Maßnahmenkatalogs für die Innenstadt noch im Rahmen des Leitbildprozesses (Diskussion in der dritten Leitbildkonferenz)
2. Prüfung der Gründung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft
3. „Masterplan Öffentlicher Raum“

4. Beantragung von Städtebaufördermitteln Ende 2019 und anschließende Umsetzung von baulichen Maßnahmen ab 2021

Auch diese Maßnahmen wurden insgesamt sehr positiv bewertet und erreichten zum Teil eine Zustimmung von über 80 %. Lediglich Maßnahme 2 „Prüfung der Gründung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft“ wird kritischer bewertet. Etwa 8 % lehnen eine solche Immobilien- und Standortgemeinschaft ab.

Abbildung 4: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 1



Quelle: Eigene Darstellung

## Weitere Anmerkungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, auf ihrem Bewertungsbogen fehlende Themen zu nennen und weitere Anregungen zu geben. Zum Leitbildthema 1 „Entwicklung Innenstadt“ wird häufig eine autofreie Fußgängerzone sowie mehr öffentliche Toiletten gewünscht. Die Angebotsstruktur in der Innenstadt könnte zudem vielfältiger in Bezug auf Haushalts- und Elektrogeschäfte werden. Ein ebenfalls häufig geäußerter Wunsch ist der Erhalt der Bürgerdienste in Bad Godesberg.

## 2.2 Leitbildthema 2: Entwicklung Kurfürstliche Zeile

Zum Leitbildthema „Entwicklung der Kurfürstlichen Zeile“ schlägt Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH folgende übergeordnete Leitlinie vor:

- Die Kurfürstliche Zeile mit ihrem Umfeld wird zum multifunktionalen Aushängeschild für Bad Godesberg

Unter Berücksichtigung dieser Leitlinie hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, über sieben Ziele sowie fünf Maßnahmen abzustimmen.

### Ziele

Zum Leitbildthema 2 „Entwicklung Kurfürstliche Zeile“ wurden sieben Entwicklungsziele formuliert:

1. Die heute städtischen Gebäude bleiben öffentlich zugänglich und bieten Raum für öffentliche Nutzungen
2. Nutzungen sind frequenzbringend und ein Statement für Bad Godesberg
3. Alle Nutzungen sind Denkmal-kompatibel

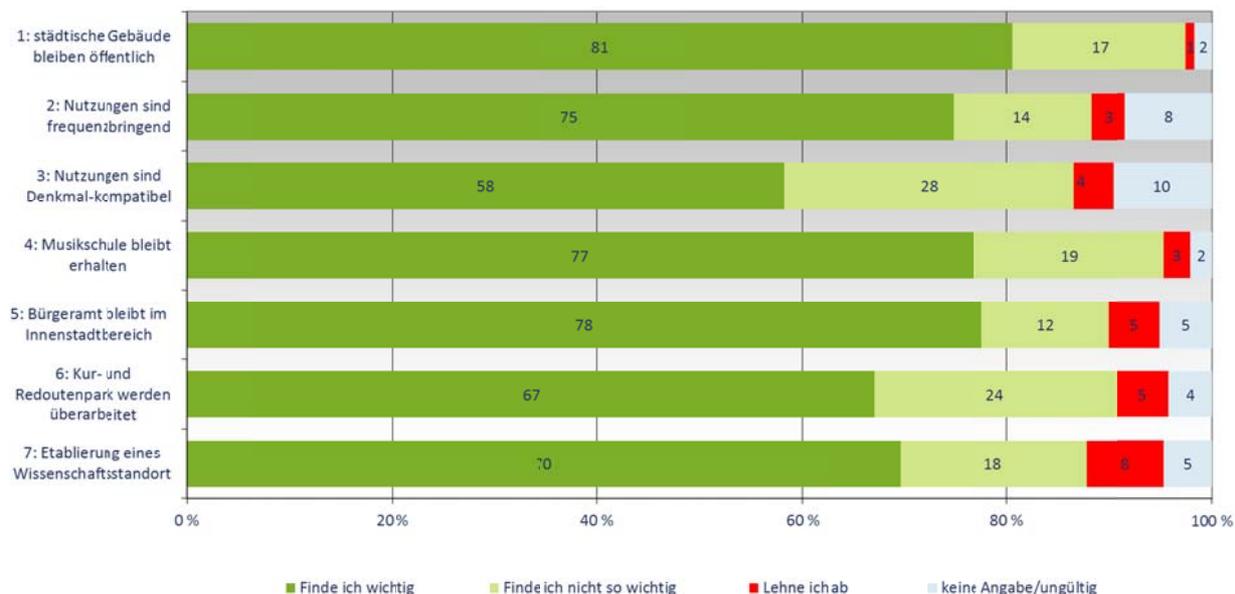


4. Die Musikschule bleibt erhalten und wird in ihrer Funktion gestärkt
5. Das Bürgeramt bleibt im Innenstadtbereich, nicht aber zwingend in der Kurfürstlichen Zeile, erhalten
6. Kurpark und Redoutenpark werden denkmalgerecht überarbeitet
7. Favorit für eine Nutzung: Etablierung eines Wissenschaftsstandorts

Die Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass die städtischen Gebäude innerhalb der Kurfürstlichen Zeile auch weiterhin öffentlich zugänglich

bleiben müssen. Dies sehen 81 % der Befragten als wichtiges Ziel an, und lediglich 1 % lehnt das Ziel ab. Den Bürgerinnen und Bürgern ist gleichermaßen wichtig, dass das Bürgeramt in Bad Godesberg, jedoch nicht zwingend in der Kurfürstlichen Zeile, erhalten bleibt und auch die Musikschule in ihrer Funktion in der Kurfürstlichen Zeile gestärkt wird. Nicht ganz so wichtig ist den Befragten, dass alle Nutzungen der Kurfürstlichen Zeile denkmalkompatibel sind. Dass in der Kurfürstlichen Zeile ein Wissenschaftsstandort etabliert wird, halten 68 % der Befragten für wichtig, während 8 % dieses Ziel ablehnen.

Abbildung 5: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 2



Quelle: Eigene Darstellung

## Maßnahmen

Um die sieben vorgeschlagenen Ziele bis 2025 umzusetzen, wurden die folgenden fünf Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Intensive Bemühungen zur Etablierung wissenschaftlicher Nutzungen
2. Schaffung von Arbeits- und Lebensräumen für Studierende oder Orten für Start-up-Unternehmen
3. Weiterentwicklung des Konzepts Musikschule zu einem offenen Ort der Musik mit Konzerten, Schulangeboten und ganzheitlicher Bildung

4. Den Bürgerentscheid in Sachen Zentralbad/Kurfürstenbad abwarten, das Gebäude in die neue Nutzung integrieren
5. Die Anbindung an Innenstadt und Kurpark wird verbessert

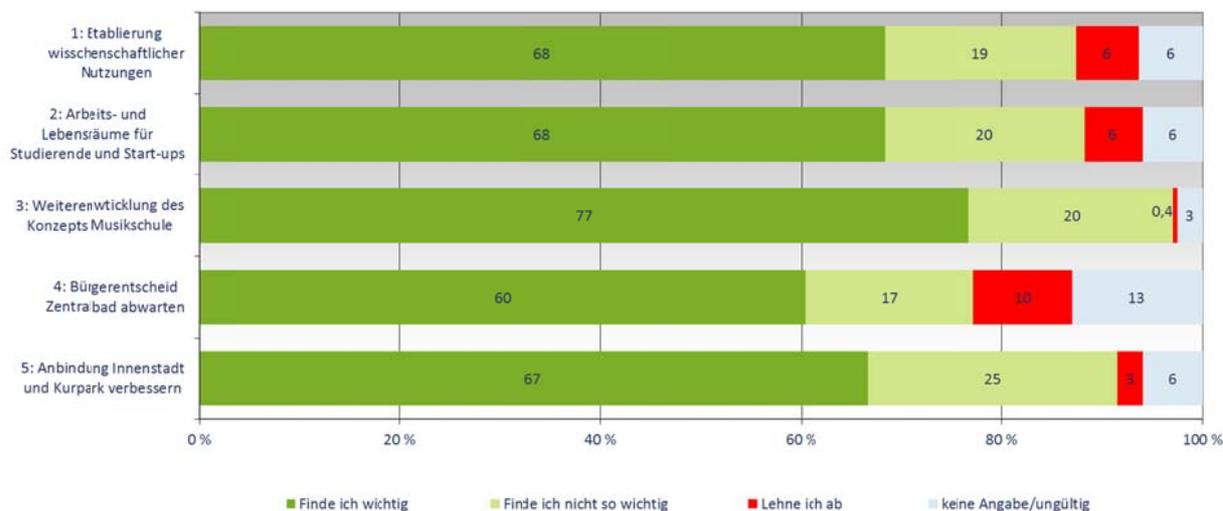
Die Teilnehmenden stimmen den Maßnahmen etwas weniger zu als den Zielen. Als wichtigste Maßnahme empfinden die Bürgerinnen und Bürger die Weiterentwicklung des Konzepts der Musikschule zu einem offenen Ort der Musik mit Konzerten, Schulangeboten und ganzheitlicher Bildung. Diese Maßnahme halten 77 % für wichtig, und lediglich 0,4 % lehnen eine solche Maßnahme für Bad Godesberg ab. Den Bürgerentscheid in Sachen Zent-



ralbad/Kurfürstenbad abzuwarten, halten 60 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für wichtig. Mit 10 % erfährt diese Maßnahme die höchste Ablehnung. Mit 68 % der Besucherinnen und Besucher ist eine klare Mehrheit der Meinung, dass die Kurfürst-

liche Zeile zum Arbeits- und Lebensraum für Studenten und Start-up-Unternehmen umgewandelt werden sollte. Jedoch wird häufig angemerkt, dass Studenten gegenüber Start-up-Unternehmen bevorzugt werden.

Abbildung 6: Auswertung Maßnahmen – Leitbildthema 2



Quelle: Eigene Darstellung

### Weitere Anmerkungen

Vielen Befragten fehlt das Ziel, dass der Kurpark und der Redoutenpark über die Kurfürstliche Zeile miteinander verbunden werden. Auch fehlt es im Park an Spielplätzen und einem Gastronomieangebot mit integrierter Außengastronomie. Einige wenige der Befragten nennen hier, dass es wichtig sei, die Parkplätze an der Kurfürstlichen Zeile zu erhalten.

### 2.3 Leitbildthema 3: Sicherheit

Zum Leitbildthema „Sicherheit“ schlägt Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH folgende Leitlinie vor:

- Alle gesellschaftlichen Gruppen arbeiten gemeinsam mit den Behörden an einem sicheren Bad Godesberg – das subjektive Sicherheitsgefühl wird besser!

Unter Berücksichtigung dieser Leitlinie hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, über drei Ziele sowie fünf Maßnahmen abzustimmen.

#### Ziele

Zum Leitbildthema 3 „Sicherheit“ wurden drei Entwicklungsziele zur Abstimmung gestellt:

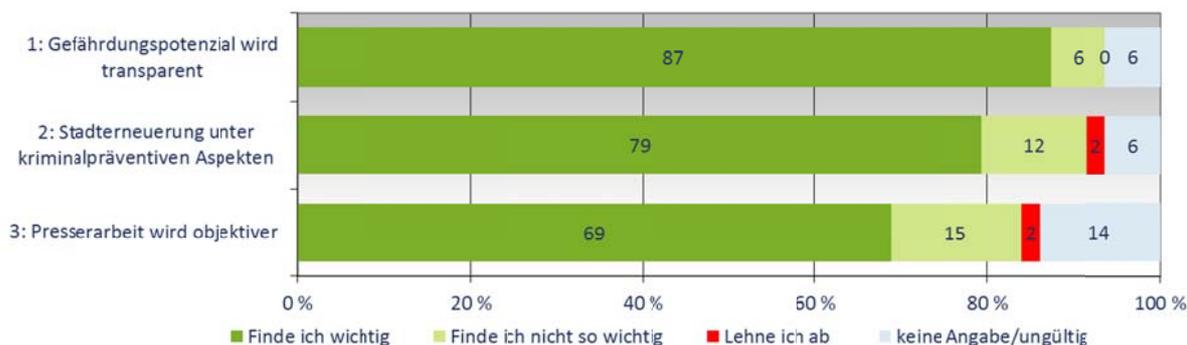
1. Das Gefährdungspotenzial wird transparent und objektiviert
2. Stadterneuerung erfolgt unter kriminalpräventiven Aspekten
3. Mediale Darstellung und Pressearbeit werden objektiviert



Eine große Mehrheit der Befragten hat die angestrebten Ziele als wichtig bewertet. Mit 87 % ist es für die Bewohnerinnen und Bewohner besonders wichtig, dass das Gefährdungspotenzial transparent und objektiviert wird. Niemand hat dieses Ziel abgelehnt. Weniger Zustimmung bekommt hingegen das

Ziel, dass mediale Darstellung und Pressearbeit objektiviert werden. Hier wurde angemerkt, dass die Presse gerne über Bad Godesberg berichten soll, sich jedoch an die Tatsachen halten muss. Mit 14 % hat eine Minderheit zum dritten Ziel keine Angabe gemacht.

Abbildung 7: Auswertung Ziele – Leitbildthema 3



Quelle: Eigene Darstellung

### Maßnahmen

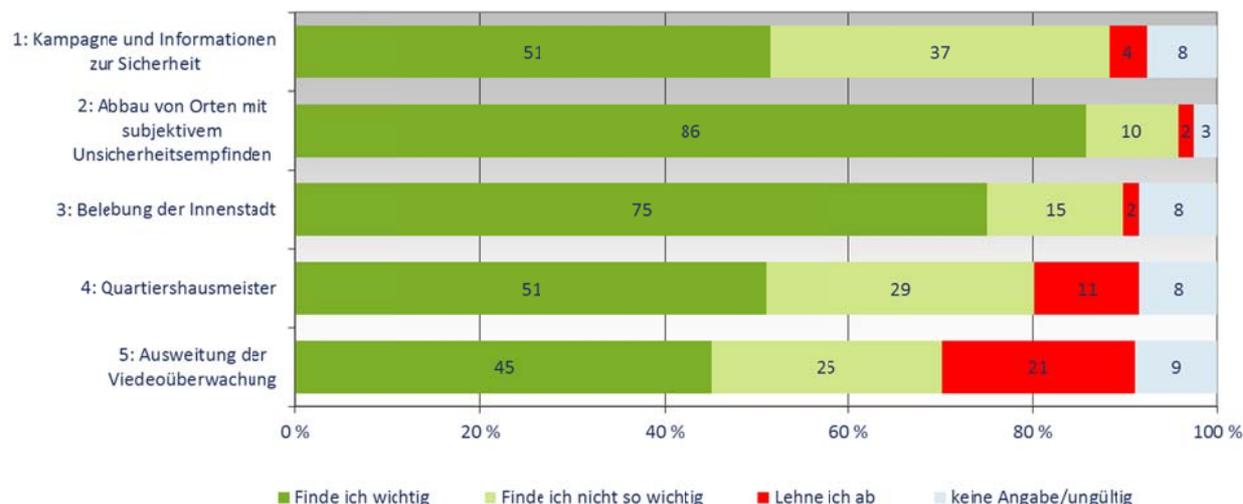
Um die drei vorgeschlagenen Ziele bis 2025 umzusetzen, wurden die folgenden fünf Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Dauerhafte Kampagne und Information zur Sicherheit
2. Abbau von Orten mit subjektivem Unsicherheitsempfinden (Erneuerung, Rückschnitt, Einsehbarkeit, Beleuchtung ...)
3. Belebung der Innenstadt und der Parks, z. B. durch Außengastronomie
4. Quartiershausmeister als Kümmerer vor Ort
5. Prüfung einer Ausweitung der Videoüberwachung

Als wichtigste Maßnahme für ein besseres Sicherheitsempfinden wird der Abbau von Orten mit subjektivem Unsicherheitsempfinden eingestuft. 86 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben diese Maßnahme als wichtig eingestuft, während 2 % diese ablehnen. Eine dauerhafte Kampagne zur Sicherheit im Stadtbezirk empfindet dagegen nur die Hälfte der Befragten als wichtige Maßnahme. Auch ein Quartiershausmeister für Bad Godesberg und eine Ausweitung der Videoüberwachung halten nur die Hälfte aller Befragten für wichtig. Eine Videoüberwachung wird von 21 % der Bad Godesberger Bevölkerung abgelehnt. Hinsichtlich der Belebung der Innenstadt zeigt sich ein erkennbarer Verbesserungsbedarf. Dies empfinden 75 % der Befragten als wichtige Maßnahme. Viele merken an, dass dies vor allem durch ein breiteres Angebot an Außengastronomie geschaffen werden soll.



Abbildung 8: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 3



Quelle: Eigene Darstellung

### Weitere Anmerkungen

Häufig kommt der Wunsch nach mehr kostenlosen Angeboten an Selbstverteidigungskursen. Zudem wünschen sich einige Befragte mehr Präsenz von Polizei und Ordnungsamt. Dies bezieht sich hauptsächlich auf den Bereich der Innenstadt.

### 2.4 Leitbildthema 4: Heimat für alle

Zum Leitbildthema „Heimat für alle“ schlägt Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH folgende Leitlinie vor:

- Bad Godesberg entwickelt eine positive Haltung zur Vielfalt – der Stadtbezirk steht für Respekt und Toleranz

Unter Berücksichtigung dieser Leitlinie hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, über drei Ziele sowie acht Maßnahmen abzustimmen.

### Ziele

Zum Leitbildthema 4 „Heimat für alle“ wurden drei Entwicklungsziele zur Abstimmung gestellt:

1. Bad Godesberg stellt sich aktiv den Herausforderungen einer Migrationsgesellschaft mit allen Facetten
2. Es startet ein breit angelegter Austausch für ein internationales und gegenseitig wertschätzendes Miteinander der Kulturen, Sprachen und Religionen
3. Begegnung und Kommunikation auf Augenhöhe und mit Fairness – kein Reden mehr übereinander!

Dreiviertel der Befragten halten es für wichtig, dass Bad Godesberg sich aktiv den Herausforderungen einer Migrationsgesellschaft mit allen Facetten stellt. Eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung ist



zudem für einen breit angelegten Austausch, ein gegenseitiges Wertschätzen der Kulturen, Sprachen und Religionen sowie eine Begegnung und Kommunikation auf Augenhöhe. 17 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bei der dritten Maßnahme

(Begegnung auf Augenhöhe) keine Angabe gemacht, und häufig wurde kommentiert, dass es die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund ist, die sich zu integrieren hat.

Abbildung 9: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 4



Quelle: Eigene Darstellung

## Maßnahmen

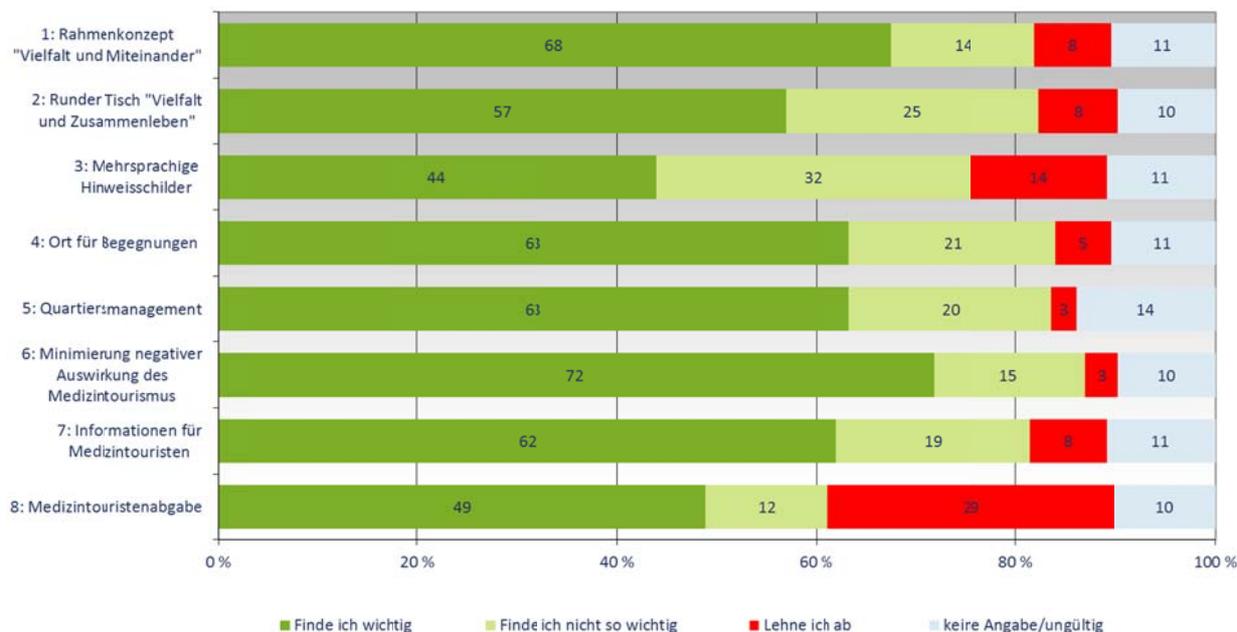
Um die drei vorgeschlagenen Ziele bis 2025 umzusetzen, wurden die folgenden acht Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Erarbeitung eines Rahmenkonzepts „Vielfalt und Miteinander“ (Themen: Internationalität, Integration, Inklusion ...)
2. Gründung eines Runden Tisches „Vielfalt und Zusammenleben“
3. Gegenseitiges Verstehen – Beschriftungen bei Geschäften, wichtige Hinweisschilder etc. werden immer mehrsprachig
4. Schaffung eines Orts für Begegnung, Aktivitäten, Maßnahmen, Projekte
5. Stärkung und Ausbau von Quartiersmanagement
6. Minimierung der negativen Auswirkungen des Medizintourismus durch Unterstützung vorhandener Einrichtungen wie „Taskforce Zweckentfremdung“
7. Handreichungen und Informationen für die temporären Gäste des Medizintourismus
8. Prüfung zur Einführung einer Medizintouristenabgabe, vergleichbar einer Bettensteuer

Während das Meinungsbild der Befragten bei den Zielen noch relativ einheitlich ist, gehen die Meinungen bei den Maßnahmen weit auseinander. Für einen Großteil der Besucherinnen und Besucher ist es eine wichtige Maßnahme, dass ein Rahmenkonzept für den Stadtbezirk erarbeitet wird. Zudem sollen Orte für Begegnungen und Aktivitäten geschaffen sowie das Quartiersmanagement gestärkt werden. Eine Mehrheit von 62 % hält die Maßnahme für wichtig, dass die temporären Gäste des Medizintourismus ausreichend informiert werden. Auf weit weniger Zustimmung stößt die Maßnahme, dass wichtige Hinweisschilder und Beschriftungen von Geschäften in mehreren Sprachen angeboten werden. Nur 44 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer halten diese Maßnahme für wichtig, während 32 % diese als nicht wichtig empfinden und 14 % diese Maßnahme ablehnen. Zudem wird häufig angemerkt, dass Deutsch die Amtssprache ist. Auch eine Medizintouristenabgabe, vergleichbar mit einer Bettensteuer, wird nur von knapp der Hälfte der Befragten als wichtige Maßnahme bewertet. Mit 30 % lehnt fast ein Drittel diese Maßnahme ab.



Abbildung 10: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 4



Quelle: Eigene Darstellung

### Weitere Anmerkungen

Mehreren Befragten fehlt die Maßnahme, dass die Medizintouristen auf die ganze Stadt verteilt werden sollen und sich nicht nur lokal in Bad Godesberg niederlassen. Zudem wird häufig von den Gästen eine größere Bereitschaft zur Integration gefordert.

### 2.5 Leitbildthema 5: Arbeit und Forschung: Bad Godesberg bietet Arbeitsplätze

Zum Leitbildthema Arbeit und Forschung: „Bad Godesberg bietet Arbeitsplätze“ schlägt Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH folgende Leitlinie vor:

- Bad Godesberg fördert Unternehmen aus Zukunftsbranchen und aus den Bereichen Forschung und Entwicklung

Unter Berücksichtigung dieser Leitlinie hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, über drei Ziele sowie fünf Maßnahmen abzustimmen.

#### Ziele

Folgende Ziele standen beim Leitbildthema 5 „Arbeit und Forschung“ zur Abstimmung:

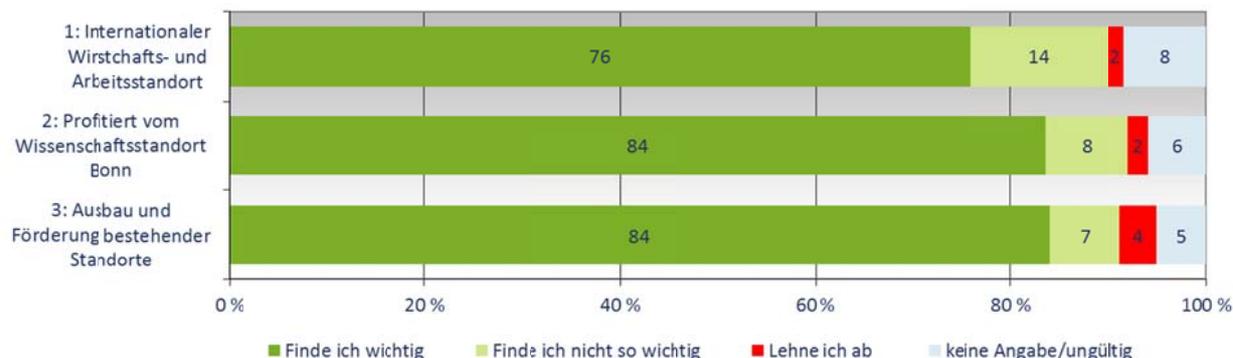
1. Bad Godesberg wird als internationaler Wirtschafts- und Arbeitsstandort gestärkt
2. Bad Godesberg profitiert stärker vom Wissenschaftsstandort Bonn
3. Bestehende Standorte werden als zukunftsgerichtete Forschungs- und Wissenschaftsstandorte gefördert und ausgebaut



Der Großteil der Befragten bewertete alle drei Ziele als wichtig und richtig für Bad Godesberg. 76 % der Befragten sehen es als wichtig an, dass Bad Godesberg in Zukunft als internationaler Wirtschafts- und Arbeitsstandort gestärkt werden muss. Die Ziele,

dass Bad Godesberg stärker vom Wissenschaftsstandort Bonn profitiert sowie die bestehenden Standorte als Forschungs- und Wissenschaftsstandorte gefördert werden, treffen ebenfalls auf große Zustimmung.

Abbildung 11: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 5



Quelle: Eigene Darstellung

### Maßnahmen

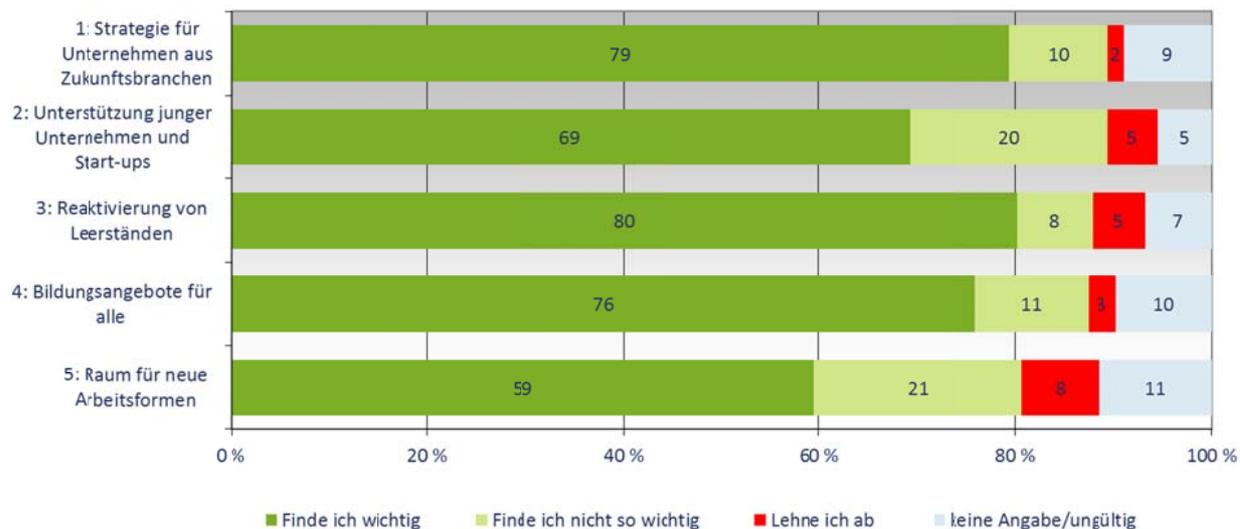
Um die drei vorgeschlagenen Ziele bis 2025 umzusetzen wurden die folgenden fünf Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Bad Godesberg verfolgt aktiv eine Ansiedlungs- bzw. Bleibestrategie von Unternehmen und Einrichtungen in Zukunftsbranchen
2. Die Akteursschaft vor Ort unterstützt insbesondere die Ansprache junger Unternehmen und Start-ups
3. Reaktivierung bestehender Brachflächen und Leerstände
4. Unterstützung von lebenslangem Lernen, Schaffung von hochwertigen Bildungsangeboten für alle
5. Schaffung von Raum für neue Arbeitsformen wie Co-working

Mit rund 80 % ist eine deutliche Mehrheit der Meinung, dass die Reaktivierung bestehender Brachflächen und Leerstände eine wichtige Maßnahme für Bad Godesberg ist. Ebenso ist die aktive Ansiedlung von Unternehmen und Einrichtungen in Zukunftsbranchen sowie ein hochwertiges Bildungsangebot für alle von einer großen Mehrheit der Befragten als wichtige Maßnahme bewertet worden. Weniger wichtig erscheint die Maßnahme „Schaffung von Räumen für neue Arbeitsformen wie Co-working“. In diesem Zusammenhang ist der Begriff „Co-working“ häufig nicht verstanden worden. Dennoch haben 59 % der Befragten diese Maßnahme als wichtig eingestuft.



Abbildung 12: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 5



Quelle: Eigene Darstellung

### Weitere Anmerkungen

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fehlte beim Leitbildthema 5 „Arbeit und Forschung“ der Aspekt „Wohn- und Arbeitsraum für Studierende“. Es wurde vorgeschlagen, hierfür leere Botschaftsgebäude zu reaktivieren. Ein Schwerpunkt im Bereich Arbeit sollte im handwerklichen Bereich liegen.

### 2.6 Leitbildthema 6: Kultur, Freizeit und Tourismus

Zum Leitbildthema „Kultur, Freizeit und Tourismus“ schlägt Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH folgende Leitlinie vor:

- Bad Godesberg wird zum bedeutenden Kultur- und Freizeitstandort innerhalb der Stadt

Unter Berücksichtigung dieser Leitlinie hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, über sieben Ziele sowie drei Maßnahmen abzustimmen.

#### Ziele

Folgende Ziele standen beim Leitbildthema 6 „Kultur, Freizeit und Tourismus“ zur Abstimmung:

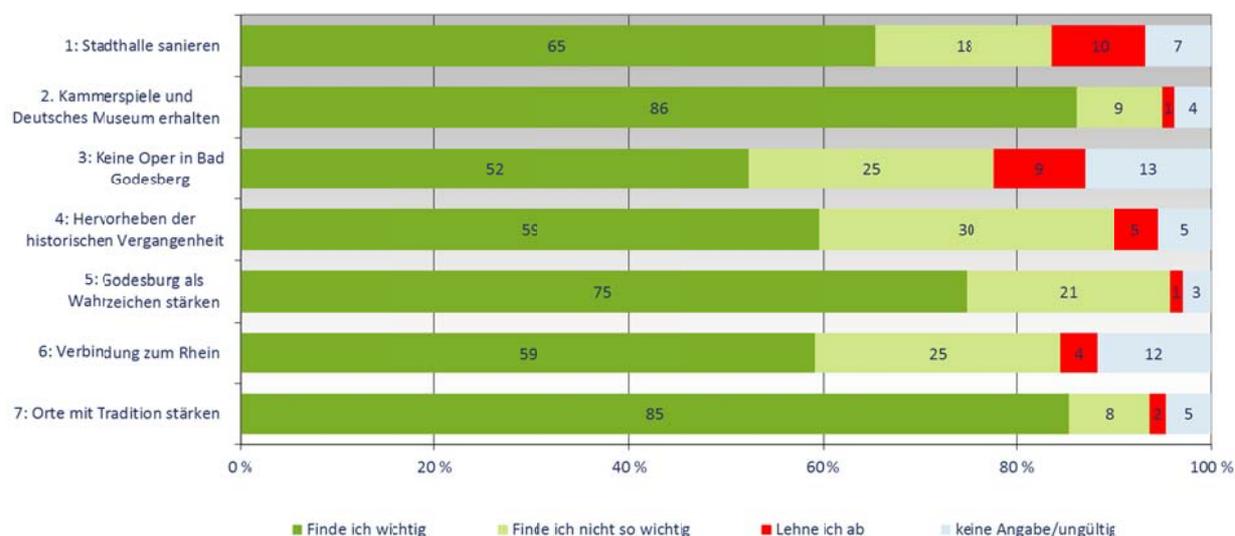
1. Die Stadthalle wird denkmalgerecht saniert
2. Kammerspiele und Deutsches Museum bleiben erhalten
3. Aber: Die Oper kommt nicht nach Bad Godesberg
4. Bad Godesberg wirbt mit seiner besonderen historischen Vergangenheit: Diplomatenstadt, Politikgeschichte
5. Die Godesburg als Wahrzeichen wird touristisch in Wert gesetzt
6. Bad Godesberg geht an den Rhein!
7. Orte mit Tradition wie der Trinkpavillon, die Draitschquelle oder Parks werden erneuert und belebt



Für die Befragten sind die beiden wichtigsten Ziele, dass die Kammerspiele und das deutsche Museum in Bad Godesberg erhalten bleiben sowie die Erneuerung und Belebung von Orten mit Tradition. Insbesondere Orte wie der Trinkpavillon, die Draitschquelle sowie die Parkanlagen stehen dabei im Vordergrund. Einige Befragte haben bei dem zweiten Ziel entweder die Kammerspiele oder das deutsche Museum durchgestrichen; diese Befragten sind nur für den Erhalt eines der beiden Kulturobjekte. Rund 65 % der Befragten halten eine Sanie-

rung der Stadthalle für ein wichtiges Entwicklungsziel in Bad Godesberg. 10 % haben dieses Ziel abgelehnt. Häufig wurde angemerkt, dass eine Sanierung zu teuer wird und ein Abriss daher sinnvoll wäre. Mit 75 % der Befragten stimmt eine klare Mehrheit dem Ziel zu, dass die Godesburg als Wahrzeichen von Bad Godesberg touristisch in Wert gesetzt werden sollte. Für 21 % der Befragten war dieses Ziel nicht so wichtig, und lediglich 1 % der Befragten stimmte dagegen.

Abbildung 13: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 6



Quelle: Eigene Darstellung

### Maßnahmen

Um die sieben vorgeschlagenen Ziele bis 2025 umzusetzen, wurden die folgenden drei Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Erstellung eines Konzepts Tourismus, Kultur und Freizeit
2. Aufstellung eines Nutzungs- und Gestaltungskonzepts für die Godesburg, um sie funktional und räumlich an die Innenstadt anzubinden und besser touristisch vermarkten zu können
3. Schaffung neuer Events, die z. B. das Thema „Genuss“ für Bad Godesberg stärken

Mit 87 % stimmt eine klare Mehrheit der Befragten für die Erstellung eines Konzepts für Tourismus, Kultur und Freizeit. Diese Maßnahme wird von lediglich 0,4 % der Befragten abgelehnt, und nur 5 % haben keine Angabe gemacht. Eine weitere Maßnahme, die auf hohen Zuspruch stößt, ist ein Nut-

zungs- und Gestaltungskonzept für die Godesburg, das diese funktional und räumlich an die Innenstadt anbinden und besser touristisch vermarkten soll. Dieser Maßnahme haben 74 % der Befragten zugestimmt. Weniger positiv sehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Schaffung neuer Events in Bad Godesberg. Nur 53 % der Befragten halten eine solche Maßnahme für wichtig.

### Weitere Anmerkungen

Einigen Befragten fehlt eine Maßnahme, die allgemein die Aufenthaltsqualitäten von Bad Godesberg verbessert. Zudem wird im Zusammenhang mit dem Tourismus gefordert, verstärkt auf die politische Vergangenheit zu setzen und den Politiktourismus in Bad Godesberg zu fördern. Während bei den Maßnahmen nur 53 % für neue Events in Bad Godesberg gestimmt haben, haben einige Befragte dies im Anschluss explizit noch einmal verlangt.



Abbildung 14: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 6



Quelle: Eigene Darstellung

## 2.7 Leitbildthema 7: Jung sein, älter werden – Lebenslang Bad Godesberg

Zum Leitbildthema 7 „Jung sein, älter werden – Lebenslang Bad Godesberg“ schlägt Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH folgende Leitlinie vor:

- Bad Godesberg schafft attraktive Strukturen für die jüngere und ältere Generation

Unter Berücksichtigung dieser Leitlinie hatten die Befragten die Möglichkeit, über neun Ziele sowie zwei Maßnahmen abzustimmen.

### Ziele

Folgende Ziele standen beim Leitbildthema 7 „Jung sein, älter werden“ zur Abstimmung bereit:

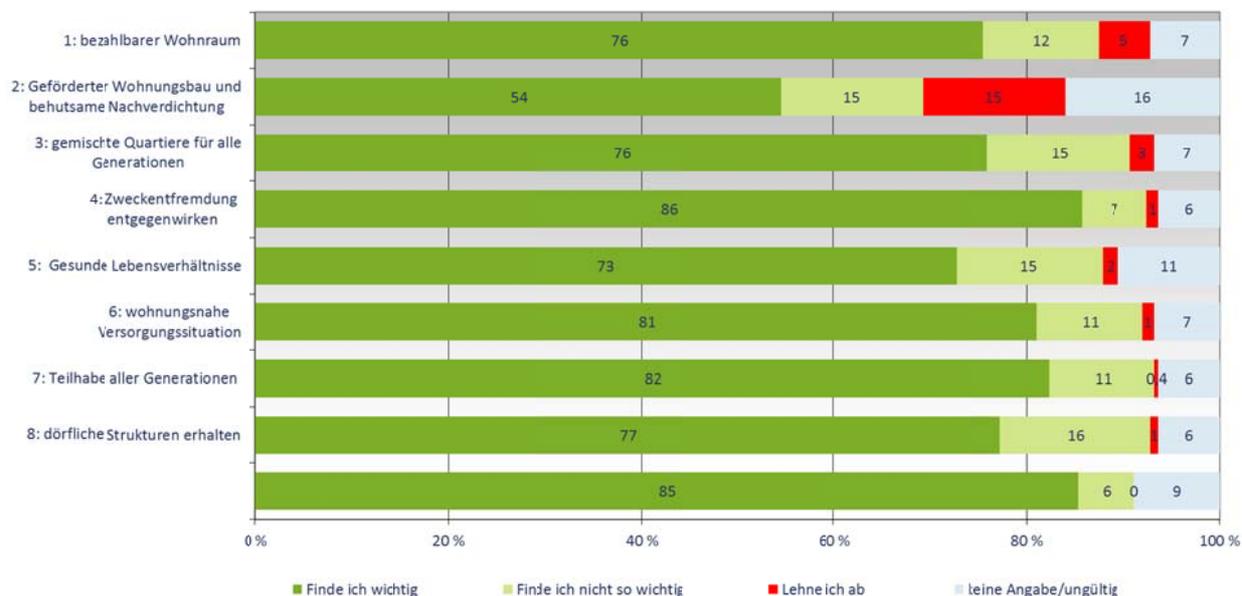
1. Ein ausreichendes Angebot an bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum, speziell für Menschen in Übergangsphasen, wird bereitgestellt
2. Geförderter Wohnungsbau und behutsame Nachverdichtung als Beitrag zur Wohnraumversorgung werden akzeptiert
3. Es werden gemischte Quartiere mit Wohnungsangeboten für alle Generationen geschaffen
4. Es wird einem Übermaß an Zweckentfremdungen im Bereich Wohnen entgegengewirkt

5. Gesunde Lebensverhältnisse in den Wohnquartieren werden erhalten; Lärm, Hitzestress etc. werden reduziert
6. Eine wohnungsnah Versorgungssituation im ganzen Stadtbezirk wird angestrebt
7. Die Teilhabe für alle Generationen in allen Ortsteilen wird durch gute Bildungs-, Freizeit- und Sportangebote verbessert
8. Die dörflichen Strukturen bleiben erlebbar und behalten bei Entwicklungen ihre charakteristischen Merkmale bei
9. Ortsteile mit sozialen Auffälligkeiten erhalten besondere Aufmerksamkeit

Bei den vorgegebenen Zielen hat eine große Mehrheit (86 %) die Eindämmung eines Übermaßes an Zweckentfremdung im Bereich Wohnen als wichtigstes Ziel bewertet. Häufig wurde von den Befragten der Begriff „Übermaß“ im Abstimmungsbogen gestrichen. Genauso wichtig ist für 85 % der Befragten, dass Ortsteile mit sozialen Auffälligkeiten eine besondere Aufmerksamkeit im Entwicklungsprozess erhalten. Dieses Ziel wurde von keinem Befragten abgelehnt. Weniger wichtig scheint für viele, dass geförderter Wohnungsbau und behutsame Nachverdichtung als Beitrag zur Wohnraumversorgung akzeptiert werden. Diesem Ziel haben nur 54 % der Befragten zugestimmt, während 15 % dieses Ziel ablehnen.



Abbildung 15: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 7



Quelle: Eigene Darstellung

### Maßnahmen

Um die neun vorgeschlagenen Ziele bis 2025 umzusetzen, wurden die folgenden zwei Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Konsequentes Verfolgen einer Strategie Wohnen mit gleicher Verteilung des geförderten Wohnungsbaus im gesamten Stadtbezirk
2. Erstellung eines Integrierten Handlungskonzepts für benachteiligte Ortsteile

Das konsequente Verfolgen einer Strategie Wohnen ist für 65 % der Befragten eine wichtige Maßnahme, um die vorgeschlagenen Ziele bis 2025 in Bad Godesberg umzusetzen. Etwas weniger wichtig erscheint die Maßnahme, dass ein Integriertes Handlungskonzept für benachteiligte Ortsteile erstellt wird. Dies sehen 71 % der Befragten als wichtige Maßnahme an.

Abbildung 16: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 7



Quelle: Eigene Darstellung

### Weitere Anmerkungen

Vielen Befragten fehlen in Bad Godesberg Begegnungsorte für unterschiedliche Generationen. Zudem wurde häufig bemerkt, dass es an öffentlich zugänglichen behindertengerechten Toiletten fehlt.



## 2.8 Leitbildthema 8: Neue Mobilität – Bad Godesberg steigt um

Zum Leitbildthema 8 „Neue Mobilität – Bad Godesberg steigt um“ schlägt Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH folgende Leitlinie vor:

- Bad Godesberg schafft die Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Mobilität

Unter Berücksichtigung dieser Leitlinie hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, über vier Ziele sowie sechs Maßnahmen abzustimmen.

### Ziele

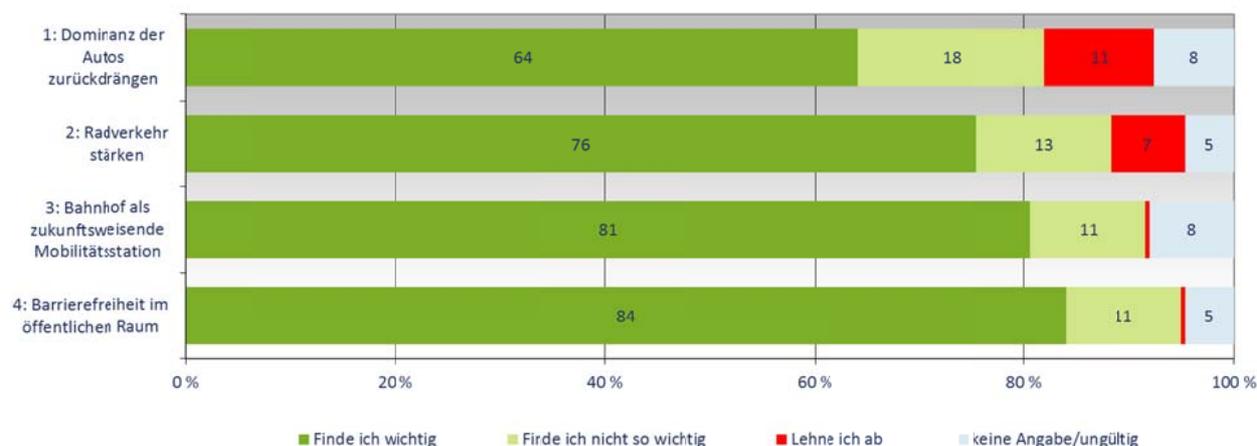
Folgende vier Ziele sind zur Abstimmung vorgeschlagen worden:

1. Die Dominanz des Autos im öffentlichen Raum wird zugunsten von Fußgängern, Radfahrern und öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgedrängt

2. Der Radverkehr wird durch gezielte Maßnahmen in seiner Bedeutung gestärkt
3. Der Bahnhof wird zur zukunftsweisenden Mobilstation für SPNV, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, Bad Godesberg stärkt den Umweltverbund
4. Die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum wird gefördert

Auffallend ist die hohe Zustimmung bei den Zielen zwei bis vier, die mit Werten zwischen 76 % und 84 % von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als wichtig empfunden werden. Das erste Ziel „Die Dominanz des Autos im öffentlichen Raum wird zugunsten von Fußgängern, Radfahrern und öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgedrängt“ ist hingegen von nur 64 % als wichtig eingestuft worden. Dasselbe Ziel wurde von 11 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgelehnt und von 18 % als nicht wichtig eingestuft.

Abbildung 17: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 8



Quelle: Eigene Darstellung

### Maßnahmen

Um die vier vorgeschlagenen Ziele bis 2025 umzusetzen, wurden die folgenden sechs Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Erstellung eines Mobilitätskonzepts
2. Ausbau bzw. Erneuerung des Radwegenetzes
3. Ausbau der Funktionen einer Mobilstation am Bahnhof
4. Kampagne zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs

5. Verbesserung der Anbindung, Taktung und Verbindung der Ortsteile
6. Überprüfung der Ausweitung von Sharing-Angeboten

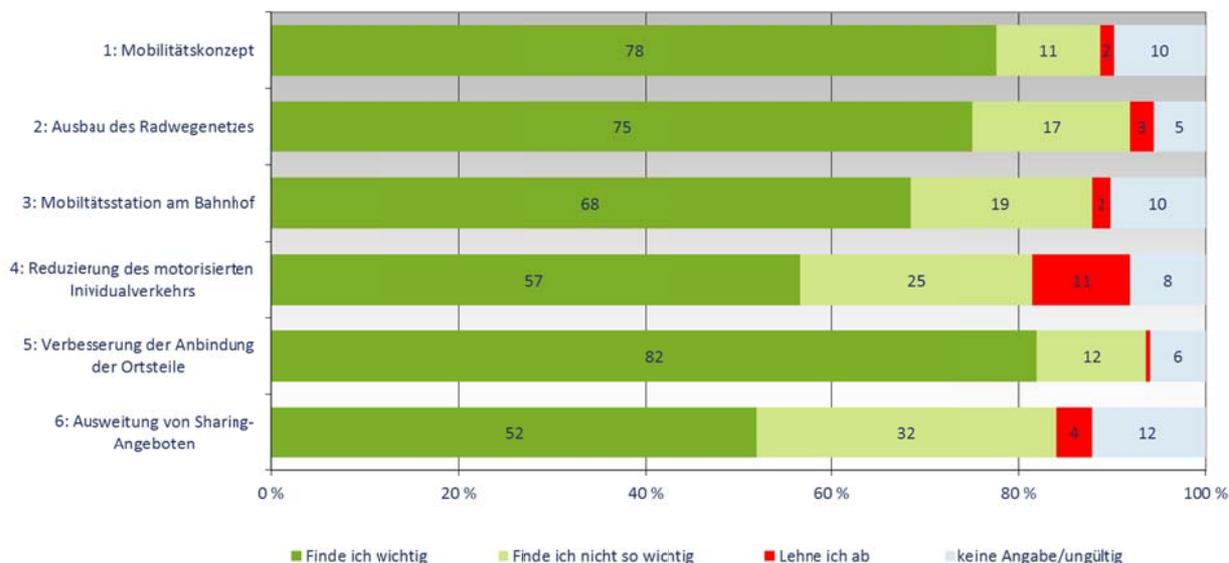
Eine hohe Zustimmung erhielten die ersten beiden Maßnahmen, die von 78 % und 75 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmern als wichtig eingestuft wurden. Eine zukunftsweisende Maßnahme, die von 82 % als bedeutsam bezeichnet wurde, ist die Verbesserung der Anbindung, Taktung und Verbindung der Ortsteile untereinander sowie mit dem



Zentrum. Nur 0,5 % haben diese Maßnahme abgelehnt. Die Maßnahmen „Kampagne zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs“ sowie „Überprüfung der Ausweitung von Sharing-Angeboten“ erscheinen hingegen weniger wichtig und wurden

von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit 25 % und 32 % entsprechend bewertet. Eine Kampagne zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs lehnen 11 % der Befragten ab.

Abbildung 18: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 8



Quelle: Eigene Darstellung

### Weitere Anmerkungen

Mit 76 % wünscht sich eine klare Mehrheit der Befragten eine Stärkung des Radverkehrs. Häufig wurde jedoch angemerkt, dass dies nicht in den Fußgängerzonen passieren soll. Zudem ist der nicht fertiggestellte Bahnhof ein Störfaktor für viele Bewohnerinnen und Bewohner in Bad Godesberg. Viele Teilnehmende bemerkten bei diesem Leitbildthema, dass der ÖPNV zu teuer und das System für viele zu kompliziert sei.

### 2.9 Leitbildthema 9 – Image: Selbstwahrnehmung verbessern, Stärken hervorheben

Zum Leitbildthema „Image: „Selbstwahrnehmung verbessern, Stärken hervorheben“ schlägt Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH folgende Leitlinie vor:

- Der Stadtbezirk besinnt sich auf seine Stärken und stellt diese stärker in den Vordergrund

Unter Berücksichtigung dieser Leitlinie hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, über drei Ziele sowie drei Maßnahmen abzustimmen.

#### Ziele

Über folgende Ziele konnten die Besucherinnen und Besucher in der Stadthalle abstimmen:

- Bad Godesberg arbeitet an einer positiven Wahrnehmung nach innen und außen
- Bad Godesberg gibt sich ein neues Profil als traditionsbewusster und zugleich weltoffener und internationaler Standort



- Ein Prozess zur Stärkung der Identität und Verbundenheit aller Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Stadtbezirk startet

Alle drei vorgeschlagenen Ziele sind jeweils mit mindestens 75 % als wichtig eingestuft worden. Das

Ziel, dass Bad Godesberg an einer positiven Wahrnehmung nach innen und außen arbeiten soll, erfährt mit 79 % der Bewertungen die höchste Zustimmung. Alle drei Ziele werden nur von einer sehr geringen Besucherzahl abgelehnt.

Abbildung 19: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 9



Quelle: Eigene Darstellung

### Maßnahmen

Um die drei vorgeschlagenen Ziele bis 2025 umzusetzen, wurden die folgenden drei Maßnahmen vorgeschlagen:

- Erstellung eines Imagekonzepts für den Stadtbezirk
- Neue Formen der Beteiligungen zur Bildung einer gemeinsamen Identität unter Einbeziehung verschiedener Kulturen, Sprachen und Religionen
- Projekte und Maßnahmen im öffentlichen Raum zur Identitätsbildung

Im Gegensatz zu den Zielen empfinden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die vorgeschlagenen Umsetzungsmaßnahmen als weniger wichtig. 72 % der Teilnehmenden halten die Erstellung eines Imagekonzepts für den Stadtbezirk für wichtig. Die Bildung einer gemeinsamen Identität und Projekte im öffentlichen Raum zur Identitätsbildung haben mit Werten von 57 % und 64 % weniger Zustimmung erhalten. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfinden diese Maßnahmen als nicht wichtig. Hier liegen die Werte zwischen 17 % und 22 %. Die höchste Ablehnung erfährt Maßnahme 2. 10 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lehnen die Bildung einer gemeinsamen Identität ab.

Abbildung 20: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 9



Quelle: Eigene Darstellung



### **Weitere Anmerkungen**

Einige Teilnehmende äußerten den Wunsch, mehr Stadtführungen in Bad Godesberg anzubieten oder bereits bestehende Angebote zu erweitern. Häufig wurde in diesem Zusammenhang auf das historische Potenzial hingewiesen. Zudem fehlt vielen ein Angebot an kostenlosen Aktionen. In welcher Form diese umgesetzt werden könnten, wurde nicht erläutert.



### 3 Feedbackrunde

Nach intensiven Diskussionen dankte Oberbürgermeister Sridharan den Godesbergerinnen und Godesbergern für ihr Engagement. Im Anschluss daran hatten einige der Teilnehmenden die Gelegenheit, eine kurze Rückmeldung und Einschätzung zur 2. Leitbildkonferenz zu geben.

Es wurde kritisiert, dass die Stadtplaner nicht den Kern der Problematik in Bad Godesberg erfassen, da diese nur von ihrem Büro aus und nicht am betreffenden Standort arbeiten würden. Als ein wesentliches Problem in Bad Godesberg wurde der fehlende bezahlbare Wohnraum bezeichnet. Eine teilnehmende Person betonte darüber hinaus, dass ein wesentliches und bislang zu wenig beleuchtetes Problem die Abschottung wohlhabenderer Bevölkerungsschichten in sogenannten „Gated Communities“ (Anm.: Wohnkomplex mit Zugangsbeschränkungen durch Mauern oder Zäune) sei. Zudem störten einige Besucherinnen und Besucher die zu wenig konkreten Formulierungen auf den Abstimmungsbogen. Das Format der 2. Leitbildkonferenz

wurde vielfach positiv aufgenommen. Es ist wichtig, mit anderen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und die Probleme aktiv zu kommunizieren und zu diskutieren. Die Thematik, dass Bad Godesberg ein bekannter Gesundheitsstandort ist, fehlte vielen Teilnehmenden bei den unterschiedlichen Leitbildthemen. Allgemein hätten sich einige häufiger das Ziel gewünscht, dass Bad Godesberg sich als Gesundheitsstandort versteht und etabliert.

Abschließend bedankte sich Guido Schlottmann vom Stadtplanungsamt Bonn bei allen Beteiligten und erläuterte den weiteren Ablauf des Leitbildprozesses. Er betonte erneut, dass es auch in Zukunft auf die Bürgerinnen und Bürger von Bad Godesberg ankomme und es wünschenswert sei, wenn auch weiterhin ein hohes Interesse am Leitbildprozess besteht. Mit einem kurzen Ausblick in die Zukunft und einem Hinweis auf die dritte und abschließende Leitbildkonferenz Anfang 2019 wurde die 2. Leitbildkonferenz beendet.



## Abbildungen

Abbildung 1: Themenfelder der Bürgerbeteiligungsveranstaltungen	3
Abbildung 2: Fragebogen	5
Abbildung 3: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 1	6
Abbildung 4: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 1	7
Abbildung 5: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 2	8
Abbildung 6: Auswertung Maßnahmen – Leitbildthema 2	9
Abbildung 7: Auswertung Ziele – Leitbildthema 3	10
Abbildung 8: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 3	11
Abbildung 9: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 4	12
Abbildung 10: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 4	13
Abbildung 11: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 5	14
Abbildung 12: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 5	15
Abbildung 13: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 6	16
Abbildung 14: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 6	17
Abbildung 15: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 7	18
Abbildung 16: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 7	18
Abbildung 17: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 8	20
Abbildung 18: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 8	20
Abbildung 19: Auswertung der Ziele – Leitbildthema 9	21
Abbildung 20: Auswertung der Maßnahmen – Leitbildthema 9	21